

Bilinguale Lernanlässe mit explore-it

Immersionsunterricht. Passepartout und explore-it – zwei Konzepte ergeben zusammen einen didaktischen Ansatz zur gleichzeitigen Förderung des Technikverständnisses sowie der ersten Fremd- und Landessprache.

Was geschieht, wenn das preisgekrönte Konzept von explore-it (vgl. Artikel im SCHULBLATT 14/2019) auf das Konzept des handlungsbezogenen Fremdsprachenlernens von Passepartout trifft? Wenn begeisterungsfähige und experimentierfreudige Lehrpersonen sich mit ihren Klassen, begleitet von fachkundigen Didaktikerinnen und Didaktikern ins Fadenkreuz dieser beiden Konzepte stellen? Christine Le Pape Racine, Fachhochschule Nordwestschweiz, und René Providoli, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Wallis und Geschäftsführer von explore-it, haben mit Lehrpersonen aus den Passepartout-Kantonen SO, BS, BL, BE, FR, VS innovative, bilingual geführte Technikprojekte auf Primar- und Sekundarstufe durchgeführt und ausgewertet.

Bilinguale Lernsequenzen im NMG-Unterricht

Im vom Bundesamt für Kultur, vom Project explore-it, dem Verein Jugend und Wirtschaft, den Pädagogischen Hochschulen des Kantons Wallis und der Nordwestschweiz unterstützten Projekt ist von Expertinnen und Experten sowie Lehrpersonen ein Ratgeber für bilinguale Lernsequenzen im NMG-Unterricht der 5. und 6. Klasse entwickelt worden. Dieser steht interessierten Lehrpersonen und Schulen zur Verfügung. Der Ratgeber eignet sich für den Einsatz im wöchentlichen Unterricht oder er kann als Inspiration für Zusatzangebote oder Projektwochen dienen.

Guter bilingualer Unterricht

Die Forschung zum bilingualen Unterricht nennt die methodischen Merkmale für guten bilingualen Unterricht: Es sind dies handlungsorientierte Aufgaben und die Einführung und Anwendung des Fachwortschatzes in der Fremd- und Erstsprache. Die Fremdsprache ist dabei nicht in erster Linie Unterrichtsgegenstand, sondern Transportmittel für den Inhalt. Im Vordergrund steht die Handlungssituation,

in die auch das Lernen der Fremdsprache verwoben und eingebettet ist.

Doppelter Gewinn

Tüfteln, ausprobieren und bewerten ist das Prinzip von explore-it. Mit einfachem Alltagsmaterial, praktisch zusammengestellt in Themenkisten, können die Schülerinnen und Schüler sich einem Thema oder einem Problem annähern und Lösungen dazu entwickeln. Die Arbeit in der Fremdsprache bringt doppelten Gewinn: Durch den Umweg über die Fremdsprache wird das neue Fachwissen bewusster aufgenommen, gezielt aufgebaut und kategorisiert. Im Klassengespräch wird der technische Lernprozess mündlich offengelegt und erfassbarer gemacht, auch und gerade für schwächere Lernende.

Praxisorientierter Immersionsunterricht

Der didaktische Leitfaden ist praxisorientiert aufgebaut und mit vielen Beispielen bestückt. Die offenen Fragestellungen, die in Partnerarbeit gelöst werden, lassen Raum für verschiedene Lösungen und Bewertungsansätze. Je nach Fokus wird die Sprache, das Technikverständnis oder beides bewertet. Ein Blick in die reichhaltigen und einfach zu handhabenden explore-it-Materialien sowie in die Didaktik des immersiven Unterrichts lohnt sich.

Volksschulam

Die Praxisbeispiele sind auf der Folgewebseite von Passepartout (www.sprachenunterricht.ch), von explore-it (www.explore-it.org) und auf <https://hazu.io/phvs/passepartout> abrufbar. www.tufteln.ch unterstützt Interessierte bei der Gründung neuer Labore, bietet Weiterbildungen an und entwickelt Projekte nach dem Motto: experimentieren – staunen – erfinden.



Foto: Hannes Scheuber, tufteln.ch.

Förderung von Hochbegabung

Tagung. Wer kennt sie nicht, die verschiedenen medialen Darstellungen von Hochbegabten, sei es als menschenscheuer Nerd, zerstreuter Professor oder als Überfliegerin mit Bestnoten? Diese Beschreibungen widerspiegeln aber nicht die Realität, sondern vielmehr die Klischees sowie laienhafte Vorstellungen von Hochbegabung.

Entgegen der häufig verbreiteten Vorstellung, dass sich Hochbegabte selbst helfen können, brauchen auch sie angemessene Förderung, damit sich ihre Exzellenz richtig entfalten kann. Diese Förderung kann sowohl in Schulen als auch in ausserschulischen Angeboten stattfinden.

Wie können Regelschulen ihre Ressourcen organisieren, um diese Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern? Wie kann sichergestellt werden, dass diese Förderung auch den richtigen Kindern zur Verfügung steht? Diese Fragen werden an der Tagung des Netzwerks Begabungsförderung und des LISSA-Preises aus psychologischer und pädagogischer Sicht betrachtet. Perspektiven zur Schulführung und zur Berufswahl sind ebenfalls Teil des Programms. Nach sechs Kurzinputs am Morgen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag die Möglichkeit, einzelne Themen in Ateliers zu vertiefen.

Die Tagung findet am Samstag, 2. November, von 9.30 bis 15.30 Uhr im historischen Gebäude der Alten Kantonsschule Aarau statt. Unter dem Link www.begabungsforderung.ch sind Details zum Programm und zur Anmeldung zu finden.

Netzwerk Begabungsförderung LISSA-Preis und Volksschulam